



# HESSISCHER LANDTAG

06. 04. 2020

## Kleine Anfrage

**Dirk Gaw (AfD) und Klaus Hermann (AfD) vom 12.02.2020**

**Nachwuchssituation bei der Landespolizei**

**und**

**Antwort**

**Minister des Innern und für Sport**

### **Vorbemerkung Fragesteller:**

So viele junge Menschen wie nie zuvor entscheiden sich für eine Ausbildung bei der Polizei. Seit Jahren wächst der Berg an Überstunden für die Polizei. Nun droht eine Pensionswelle dies zu verschärfen. Allerdings machen die letzten Bewerberzahlen Hoffnung – wenngleich sich die Lage in einzelnen Bundesländern stark unterscheidet.

Nordrhein-Westfalen und Hessen feiern einen Bewerberrekord nach dem anderen, in Bayern gibt es sieben Kandidaten für eine Stelle in Uniform und auch Baden-Württemberg schöpft nach eigenen Angaben aus dem Vollen. Das ergab eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur in den Bundesländern. In Hessen ist der Bewerberansturm ungebrochen. Um im Februar 2018 eingestellt zu werden, hätten sich 3.471 junge Menschen gemeldet – 700 mehr als noch zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, teilt das Innenministerium in Wiesbaden mit. Berlin hat seine Ausbildungszahlen im Vergleich zu 2008 verdreifacht – aus gutem Grund.

Die hohe Quote klingt zwar gut, sie ist aber auch nötig, weil in allen Bundesländern die Zahl der Abbrecher in der Ausbildung hoch ist. Viele Kandidaten überlegen es sich vor allem im ersten Jahr noch einmal und steigen aus. Oder sie fallen bereits durch den Sporttest – sofern es überhaupt einen gibt und nicht schon das Deutsche Sportabzeichen ausreicht. Die Gewerkschaft warnt bereits vor Lücken in den Planungen und fordert die Landesregierungen auf, nachzusteuern. (Quelle: Die Welt)

### **Vorbemerkung Minister des Innern und für Sport:**

Im Jahr 2017 startete mit 1.160 Anwärterinnen und Anwärtern der größte Polizeiausbildungsjahrgang aller Zeiten. Diese Sicherheitspolitik setzte die Hessische Landesregierung auch in den Jahren 2018 und 2019 konsequent fort. 2018 haben 270 zusätzliche Anwärterinnen und Anwärter ihr Studium aufgenommen und 2019 waren es nochmals 240 zusätzliche Einstellungen. In den Jahren 2020 bis 2022 sollen zudem weitere 750 neue Stellen im Polizeivollzugsdienst geschaffen werden. Mit dieser Planstellenmehrung geht bis zum Jahr 2025 ein historischer Personalaufwuchs einher. Die Hessische Landesregierung stellt hierbei im Rahmen der 2016 gestarteten Sicherheitspakete 2.270 zusätzliche Planstellen zur Verfügung. Bis 2025 stehen dann über 16.000 Planstellen für ausgebildete Polizistinnen und Polizisten zur Verfügung, wovon alle Polizeidienststellen des Landes und damit die Bürgerinnen und Bürger profitieren.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie bewertet die Hessische Landesregierung die aktuelle Nachwuchssituation bei der Hessischen Landespolizei, insbesondere vor dem Hintergrund der o.g. Berichterstattung?

In den vergangenen knapp zwei Jahren hat sich der Bewerbermarkt stark verändert. Die Lage auf dem Bewerbermarkt für den Polizeivollzugsdienst ist insgesamt deutlich angespannt. Bundesweit besteht ein aufwachsender Mangel an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern. Die Konkurrenzsituation zwischen den einzelnen Bundesländern untereinander und dem Bund ist deutlich gestiegen, da auch diese ihre Einstellungszahlen in einer nennenswerten Größenordnung erhöht haben.

Auch in der Nachwuchsrekrutierung der hessischen Polizei ist ein Bewerberrückgang feststellbar. Um diesem entgegenzuwirken, wurde in den letzten Monaten eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt:

- Änderung der Mindestgröße von 160cm auf 155cm.
- Änderung des Höchstalters von 32 Jahre auf 36 Jahre.
- Einladung von Bewerberinnen und Bewerbern zum Eignungsauswahlverfahren (EAV) erfolgt zunächst ohne Berücksichtigung einer möglichen Sehschwäche. Eine notwendige Augenlaser-OP kann somit nach einem erfolgreich absolvierten EAV durchgeführt werden.
- Umfangreiche crossmediale Werbekampagne zur deutlichen Steigerung in der öffentlichen Wahrnehmung.

- Personalzuwachs im Bereich der Nachwuchssicherung und der Einstellungsberatung.
- Intensivierung der Bewerberberatung und Bewerberbindung.
- Erhöhung der Anzahl von Informationsveranstaltungen für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber.
- Veranstaltungen zum Bewerbertraining in allen Flächenpräsidien.
- Einführung eines Anwärtersonderzuschlags als zusätzlicher Bewerbungsanreiz (zunächst für den Einstellungstermin September 2020).

Die Maßnahmen haben keinen Einfluss auf die Testanforderungen im EAV. Die Anforderungen an die zukünftigen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten sind gleichbleibend hoch. Alle Bewerberinnen und Bewerber müssen die Qualitätsanforderungen der hessischen Polizei ohne Abstriche erfüllen.

- Frage 2. Wie viele Bewerber haben sich um einen Studienplatz bei der hessischen Polizei als Polizeibeamter/Polizeikommissaranwärter und -anwärterin beworben (nach Jahren und Anzahl 2014 – 2019)?
- Frage 3. Wie viele der Bewerber haben die Aufnahmeprüfung bestanden (nach Jahren und Anzahl 2014 – 2019)?
- Frage 4. Wie viele Bewerber haben das Studium tatsächlich angetreten (nach Jahren und Anzahl 2014 – 2019)?

Zur Beantwortung der Fragen 2 bis 4 wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen.

Jahr	Bewerberzahl	EAV bestanden	Tatsächliche Einstellungen
2014	5.744	keine Daten*	530
2015	5.542	1.529	733
2016	6.034	1.197	896
2017	7.664	1.504	1.160
2018	9.087	1.166	927
2019	8.275	1.138	948

\* Bei den Daten zur bestandenen EAV handelt es sich um personalisierte Daten, die nach fünf Jahren gelöscht werden, weshalb hierzu keine Daten mehr vorliegen.

- Frage 5. Wie hoch ist die Zahl der Anwärter bei der hessischen Polizei, die ihr Studium abgebrochen haben (nach Jahren und Anzahl 2014 – 2019)?
- Frage 6. Wie viele haben das Studium bestanden (nach Jahren und Anzahl 2014 – 2019)?
- Frage 7. Wie viele treten ihre Stelle nach dem Studium bei der Polizei an und wie viele von denen, die das Studium bestanden haben, gehen nicht in den Polizeidienst über (nach Jahren und Anzahl 2014 – 2019)?

Zur Beantwortung der Fragen 5 bis 7 wird auf die Anlage verwiesen. Die Anlage beinhaltet u.a. eine rechnerische Gegenüberstellung der ursprünglich erfolgten Einstellungszahl des jeweiligen Jahrganges und die Jahrgangsstärke zum Studienende.

- Frage 8. Was gedenkt die Landesregierung zu unternehmen, um die Zahl der Studienabbrecher zu senken?

Um die Zahl der Studienabbrecher zu senken, wurde die Einstellungsberatung deutlich intensiviert. Potenzielle Bewerberinnen und Bewerber können sich vor Beginn des Studiums auf entsprechenden Informationsveranstaltungen über den Polizeiberuf informieren. Flankierend dazu wurde das Informationsangebot der hessischen Polizei im Internet deutlich ausgeweitet.

An allen Studienstandorten steht zudem den Studierenden seit Ende 2019 ein dezentraler Ansprechpartner der Polizeiakademie Hessen zur Verfügung. Die Ansprechpartner unterstützen die Studierenden in unterschiedlichsten Belangen. Im Einzelfall kümmern sie sich auch um individuelle Lösungen bzw. vermitteln entsprechende Unterstützungs- oder Hilfsangebote an die Studierenden.

Darüber hinaus berücksichtigen die Einstellungszahlen der hessischen Polizei in jedem Einstellungsjahr eine entsprechende Quote von Studierenden, die die Ausbildung nicht bestehen bzw. aus eigenem Wunsch ausscheiden.

Wiesbaden, 22. März 2020

**Peter Beuth**

<b>Jahr</b>	<b>Ursprüngliche Einstellungen (Jahr)</b>	<b>Studienabsolventen gesamt</b>	<b>Anzahl der Abbrecher/ Nichtbesteher</b>	<b>Zur Kommissarin/ zum Kommissar ernannte Studienabsolventen</b>	<b>Graduierte Studienabsolventen ohne Ernennung</b>
2014	548 (2011)	491	57	491	0
2015	415 (2012)	379	36	379	0
2016	465 (2013)	419	46	419	0
2017	530 (2014)	484	46	483	1
2018	733 (2015)	628	105	627	1
2019	896 (2016)	779	117	767	12